

Whitepaper

Ein innerer Dialog zwischen Theorie und Praxis

Thomas Meyer-Dethlefs

Interim Manager für Struktur, Wirkung und operative Steuerung

GPT – Gefahr fürs Denken? Oder Chance zur Klarheit?

Ein innerer Dialog zwischen Theorie und Praxis

Einleitung: GPT verändert das Denken – oder doch nicht?

Theoretiker: Wenn man den aktuellen Studien Glauben schenkt, dann verändert der Einsatz generativer KI wie ChatGPT unser Denken auf fundamentale Weise...

Praktiker: Ach, komm. Denkst du im Ernst, mein präfrontaler Cortex war vorher im Dauerfeuer, wenn ich eine Angebotsmail geschrieben hab?...

Theoretiker: Das mag so wirken, aber es geht nicht nur um Textproduktion...

Praktiker: Oder gewinnen Klarheit. Ich hatte letzte Woche drei Situationen, wo GPT mir genau die Frage gestellt hat...

Theoretiker: Aber du bist nicht der Durchschnittsnutzer...

Praktiker: Klar. Gilt aber auch für Wikipedia, den Chef...

Theoretiker: Vielleicht müsste man GPT einfach ganz aus der Urteilsbildung heraushalten...

Praktiker: Oder genau deshalb einbinden – weil es keine Wahrheit verteidigt...

 **Seiltänzer – Synthese:** Was wäre, wenn beides stimmt? Wenn GPT weder Bedrohung noch Heilsbringer ist – sondern ein Spiegel?...

Zwei Wege, GPT zu nutzen: Denkfaulheit oder Denkanstoß?

Theoretiker: Der zentrale Fehler in der öffentlichen Debatte ist, dass GPT als eine Art universelle Antwortmaschine verstanden wird...

Praktiker: Also ist GPT wie Alkohol. Macht nicht klüger oder dümmer – sondern zeigt, wie du wirklich bist?

Theoretiker: Ein interessanter Vergleich. Vielleicht zu pointiert, aber im Kern nicht falsch...

Praktiker: Ich nenn das mal den Copy-Paste-Typ und den Sparrings-Typ...

Theoretiker: Deshalb braucht es einen Begriff, der über Technik hinausgeht...

Praktiker: Genau. Wenn ich GPT frage, was ein gutes Führungsmodell ist...

Theoretiker: In der Forschung nennt man das distributed cognition – verteiltes Denken...

Praktiker: Oder ob er überhaupt als Vorgang erkannt wird...

 **Seiltänzer – Synthese:** *Vielleicht ist genau das der Knackpunkt: Nicht ob wir GPT benutzen – sondern wie bewusst wir dabei bleiben...*

Wer glaubt hier eigentlich wem? Die neue Verantwortung liegt beim Leser

Theoretiker: Ein nicht zu unterschätzender Effekt: GPT klingt überzeugend...

Praktiker: Und das ist neu? Menschen glauben seit Jahrzehnten PowerPoint-Präsentationen...

Theoretiker: Doch, schlimmer. Weil GPT skaliert...

Praktiker: Aber auch ohne Absicht. GPT hat keine Agenda...

Theoretiker: Du blendest die Wirkung aus...

Praktiker: Vielleicht ist genau das das Problem: Nicht GPT ist zu stark...

Theoretiker: Dann müssten wir GPT-Nutzung an Rezeption koppeln...

Praktiker: Oder ein brillanter Spiegel...

 **Seiltänzer – Synthese:** *Vielleicht beginnt Verantwortung heute nicht mehr beim Senden, sondern beim Lesen...*

Wem gehört die Meinung? Zwischen Ownership und Urteilsverlust

Theoretiker: Ein unterschätzter Aspekt in der GPT-Nutzung ist das Phänomen des Ownership-Verlusts...

Praktiker: Das war bei Beratungsfolien auch schon so...

Theoretiker: Aber GPT macht es systemisch...

Praktiker: Vielleicht ist das der falsche Fokus...

Theoretiker: Das setzt aber voraus, dass ich noch unterscheiden kann...

Praktiker: Vielleicht. Oder ich muss lernen, mich nicht über den Ursprung zu definieren...

Theoretiker: Du beschreibst eine fluide Form von Identität...

Praktiker: Führung ist nicht Besitz von Wahrheit...

 **Seiltänzer – Synthese:** *Vielleicht ist genau hier der Wendepunkt: Eigentum an Meinung ist nicht länger die Frage...*

Zwischen Spiegel und Verstärker: GPT als Gefahr für Populisten – oder ihre beste Waffe?

Theoretiker: Auf den ersten Blick wirkt GPT neutral...

Praktiker: Ja. Und trotzdem ist es genau das, was Populisten fürchten...

Theoretiker: Weil es die emotionale Überwältigung unterläuft...

Praktiker: Oder wird gerade dadurch zum Werkzeug für Populisten...

Theoretiker: Dann ist GPT wie Sprache selbst...

Praktiker: Nein – GPT ist wie ein Echo...

Theoretiker: Dann braucht GPT ethische Grenzen...

Praktiker: Vielleicht. Oder wir brauchen bessere Fragen...

 **Seiltänzer – Synthese:** *GPT ist kein Lehrer, kein Richter, kein Gegner. Es ist ein Verstärker...*

Abschließende Synthese: Was bleibt – wenn wir das Denken ernst nehmen

 **Seiltänzer – Synthese:** GPT ist kein Lehrer. Kein Gegner. Kein Retter.

GPT ist ein Spiegel – und ein Verstärker.

Was wir in es hineintragen, kommt verwandelt zurück. Nicht als Wahrheit. Sondern als Möglichkeit.

Die Synthesen des Dialogs zeigen:

- Verantwortung beginnt beim Lesen.
- Ownership ist keine Frage des Urhebers.
- GPT ersetzt kein Denken.
- Populismus fürchtet GPT – aber nutzt es auch.
- Führung in der GPT-Zeit heißt: Urteilsfähigkeit ermöglichen.

Und wenn all das stimmt, dann ist GPT nichts anderes als:

 Eine Bibliothek, die antwortet.

 Ein Spiegel, der spricht.

 Ein Werkzeug, das nur funktioniert, wenn man es führt.

GPT ist nicht das Ziel. Es ist das Fahrzeug.

So wie aus der Kutsche ein Auto wurde,
so wie aus der Dampfmaschine ein Dieselmotor wurde,
so wie aus einem Telefon ein Smartphone wurde –
so wird aus einer Bibliothek jetzt: GPT.

Was sich nicht ändert:

Die Verantwortung für den Weg liegt immer noch beim Fahrer.

Kontakt Thomas Meyer-Dethlefs

Interim Manager für Struktur, Wirkung und operative Steuerung

[Calendly](#)

[🏠 Der Seiltänzer im Management heißt Sie willkommen.](#)